

OVB - 21.11.09

## AUFTAKT DES GIPFELSTÜRMER-BUSINESS-PLAN-WETTBEWERBS

# „Ideen alleine reichen nicht“

Mit einem Rekord startete der 5. Gipfelstürmer-Business-Plan-Wettbewerb. 170 Anmeldungen, so viele wie niemals zuvor, gingen dafür ein. Dementsprechend voll besetzt war der Saal im Rosenheimer Kultur- und Kongresszentrum bei der unterhaltsamen Auftaktveranstaltung.

**Rosenheim** - Das Projekt ist eine Initiative des Rosenheimer „Quarter Club“ in Kooperation mit dem Münchener Businessplan Wettbewerb (MBPW) und richtet sich an Existenzgründer, bestehende Unternehmer und Studenten.

Was genau die Teilnehmer diesmal alles erwartet, stellte Mitorganisator Siegfried Weisbach gemeinsam mit Gipfelstürmer-Koordinatorin Beate Mader vor. 22 Veranstaltungen sind kostenfrei geboten. Es gibt Workshops, Seminare und viele Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Ausgezeichnet werden am Schluss die besten Businesspläne mit Preisen im Gesamtwert von rund 10 000 Euro. Alle beteiligten Referenten, Trainer und Juroren engagieren sich ehrenamtlich.

„Eine solche Einstellung verdient Respekt“, lobte Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer das ehrenamtliche Engagement bei der Auftakt-Veranstaltung. Das Zauberwort für die heimische Wirtschaft laute „Innovation“. Ideen alleine wür-

den aber für den Erfolg nicht ausreichen: „Wichtig ist auch die richtige Umsetzung und ein durchdachter Plan.“

Landrat Josef Neiderhell hob den Nutzen des Gipfelstürmer-Wettbewerbs hervor. „Es gibt viele gute Ideen, aber niemand kümmert sich darum“, sagte er. Genau da setze das Projekt des „Quarter Clubs“ als konkrete Hilfestellung an.

Die Bühne wurde umrahmt von einer Berg-Gipfel-Kulisse. Die Gesprächsgäste führen auf Mountainbikes zu ihren Auftritten durch den Saal. „Ein Radfahrer kann die Bergspitze nur erreichen, wenn Training und Ausstattung stimmen. Genauso ist das auch mit der Selbständigkeit“, erklärte Weisbach die Idee dahinter.

Kooperationspartner Werner Arndt, Geschäftsführer

der MBPW, betonte die Wichtigkeit eines Netzwerkes. Alexandra Gelhaar, Geschäftsführerin der IHK Rosenheim, sprach über ein „turbulentes Jahr“ angesichts der vielen geplanten Existenzgründungen als Reaktion auf die flaute Wirtschaftslage.

Großes Gründerpotenzial finde sich auch an den Hochschulen, wie Attila Lottner von Quest-Consulting in einer Studentenbefragung ermittelt hat. Dies bestätigte Professor Heinrich Köster, Präsident der Hochschule Rosenheim. Er wolle sich persönlich dafür einsetzen, dass in dieser Gipfelstürmer-Saison möglichst viele Businesspläne von Studenten eingereicht werden.

Thomas Bärthel, Vorstandsmitglied der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, sprach aus der Sicht der Banken

über Existenzgründungen. Dabei gab er den Rat: „Wer daran denkt, sich selbständig zu machen, sollte möglichst früh einen Termin bei der Bank ausmachen, um sich dort umfassend beraten zu lassen.“

Tipps hatte auch Prof. Prof. h.c./Shanghai Dr. Harald Gumbiller vom Priamed-Zentrum parat. „Entscheidend ist das Herzblut“, sagte er und „dann sucht man sich am besten noch eine Marktnische“. Welche Vorteile eine Teilnahme beim Gipfelstürmer-Wettbewerb mit sich bringt, zeigte zum Schluss des offiziellen Teils noch Gabriele Weilacher auf. Sie wurde zusammen mit ihrem Ehemann vor zwei Jahren für ihr Genießer-Journal mit dem zweiten Platz prämiert: „Wir haben viel Inspiration erhalten.“



Im Gespräch: Moderator Siegfried Weisbach und Professor Heinrich Köster, Präsident der Hochschule Rosenheim.

FOTO WUNSAM